



Gemeinwohl-Ökonomie: Vorbereitet auf die Herausforderungen der Gemeinde von morgen

Ein wertebasiertes Wirtschaftsmodell
stellt sich vor



Teil 1: GEMEINWOHLÖKONOMIE

Was ist sie und was kann sie für Gemeinden?



Gemeinwohl-Ökonomie

Ein alternatives, wertebasiertes Wirtschaftsmodell mit zwei tragenden Säulen:

- Geld ist nicht der Zweck sondern das Mittel zum Zweck
- Kooperation statt Konkurrenz

Die Idee ist, so zu wirtschaften, wie wir privat erfüllte Beziehungen leben.

Sie macht einen Vorschlag, wie Zukunft gelingen kann. Die Gemeinwohl-Matrix 1.0 für Gemeinden ist eine ideale Möglichkeit, die „Kommunale Intelligenz“ (Gerald Hüther) abzubilden und weiterzuentwickeln.



Teil 2: MATRIX 1.0 - Wie sieht das Zusammenspiel von Werten und Berührungs- gruppen aus?







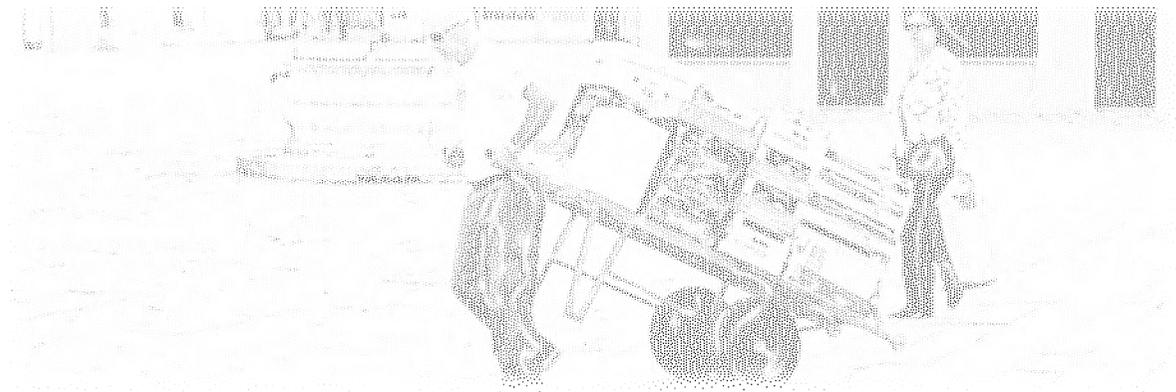
Bewertungstabelle pro Indikator

Kriterien	Erste Schritte (0-10%)	Fortgeschritten (11-30%)	Erfahren (31-60%)	Vorbildlich (61-100%)
Subindikator 1				
Subindikator 2				
Subindikator 3				



A1 Ethisches Beschaffungsmangement

- **Eine Gemeinwohl-Gemeinde setzt ...**
 - ... sich mit den Problemstellungen bezogener Produkte/ Dienstleistungen auseinander.
 - ... aktive Maßnahmen, um soziale und ökologische Folgewirkungen und Risiken „bis zur Wiege“ zurück zu minimieren.



A1 Ethisches Beschaffungsmangement

Beispiele für das typische Beschaffungswesen eines Dienstleistungsunternehmens und mögliche Orientierungspunkte:

- **Raumnutzung:** Energieeffizienz anhand des Energieausweises oder Energiekennzahlen kWh/m³
- **Strom:** Ökostrom
- **Wärme:** ökologische Qualität des Energieträgers
- **IT-Hardware:** gebraucht > Neukauf, überdurchschnittliche Nutzungsdauer, Energieeffizienz
- **Reinigungs- und sonstige Personaldienstleistungen:** Arbeitsbedingungen des Anbieters, u.a. Entlohnung
- **IT-Services:** GreenHosting
- **Mobilitätsdienstleistungen:** Vermeidung > Auswahl sanfter Transportmittel
- **Fuhrpark:** Vermeidung > CarSharing > Kauf eines energieeffizienten Fahrzeuges

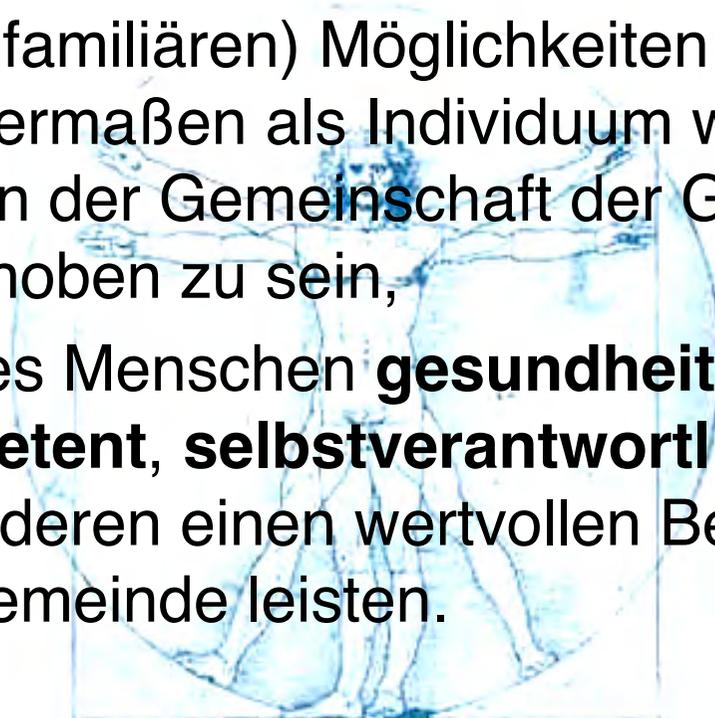




C1 Arbeitsplatzqualität & Gleichstellung

Eine Gemeinwohl-Gemeinde gestaltet Arbeits- plätze so, ...

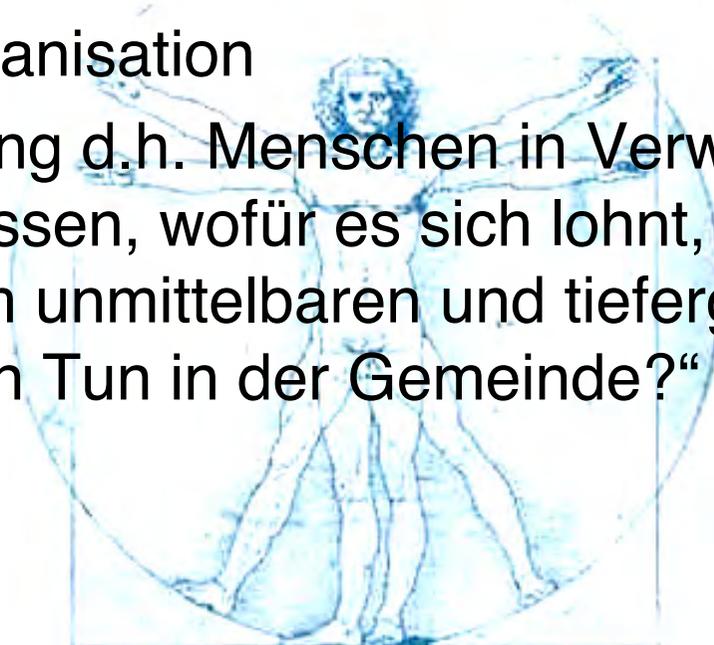
- dass es Menschen im Rahmen ihrer Fähigkeiten und (auch familiären) Möglichkeiten gelingen kann, sich gleichermaßen als Individuum weiterzuentwickeln als auch in der Gemeinschaft der Gemeinde gut aufgehoben zu sein,
- dass es Menschen **gesundheitserhaltend, sinnerfüllt, kompetent, selbstverantwortlich** und in Abstimmung mit anderen einen wertvollen Beitrag zur Entwicklung der Gemeinde leisten.



C1 Arbeitsplatzqualität & Gleichstellung

Dazu gehören u.a.

- humane Arbeitsbedingungen inkl. Freiraum für Familie
- physische und psychische Gesundheit
- Zufriedenheit am Arbeitsplatz
- Selbstorganisation
- Sinnstiftung d.h. Menschen in Verwaltung und Politik wollen wissen, wofür es sich lohnt, sich anzustrengen.
„Welchem unmittelbaren und tiefergehenden Zweck dient mein Tun in der Gemeinde?“



Bilanzierungsgegenstand

Grundsatzfrage:

- Welche Organisationseinheiten der Gemeinde werden bei der Bilanzierung betrachtet?

Antwort:

- All jene Organisationseinheiten die im Rechnungsabschluss aufscheinen.
- Fakultativ können rechtlich ausgegliederte, organisatorisch jedoch 100% abhängige Einheiten mit eingebunden werden.



Bilanzierungsgegenstand

Grundsatzfrage:

- Welche Organisationseinheiten der Gemeinde sind jedenfalls nicht in der GWÖ-Bilanz für Gemeinden?

Antwort:

- Rechtlich und organisatorisch eigenständige Firmen im Eigentum der Gemeinde. Sie bilanzieren nach der Matrix für Unternehmen.



Teil 3: BILANZIERUNG - Wie konkret vorgehen?

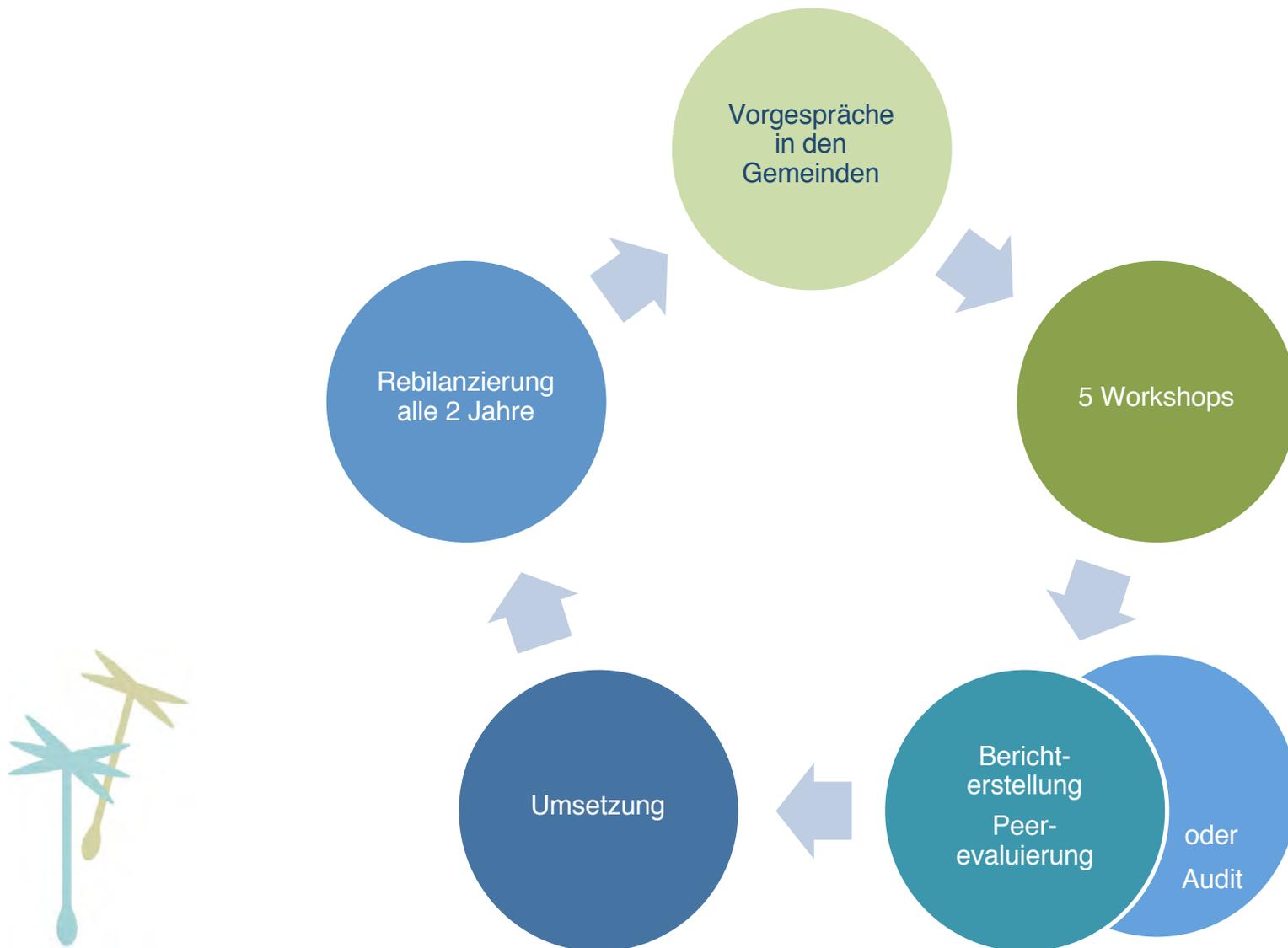


Unsere Menükarte

- 1. Bilanzierungsprozess in einer Gruppe von Gleichgesinnten = Bilanzierer-Workshopreihe**
 - 2 Vorgespräche in/mit der Gemeinde
 - 5 Workshops à 4 - 5 Stunden
 - Peerevaluierung (1 Tag)



Bilanzierungszyklus



Workshop-Reihe

Ziele

- Am Ende der 5-teiligen Workshop-Reihe haben die Gemeinden die Matrix 1.0 für Gemeinden durchgearbeitet und die 17 Indikatoren beschrieben und bewertet.
- Sie kennen die Kriterien der Berichtserstellung.
- Der Termin für die Peerevaluierung ist bekannt und abgestimmt.



Workshop-Reihe

- Mit den interessierten Gemeinden arbeiten wir in einem Workshop-Format in 5 Halbtagen.
- Dabei werden die Themen entlang der 5 Berührungsgruppen besprochen, analysiert und bearbeitet.
- Die Projektleitung aus der Gemeinde ist bei allen Workshops anwesend. Ihr obliegt die interne Koordination.
- Bei jedem Workshop sind zusätzlich 1 - 2 Fachpersonen zum Thema aus der Gemeinde dabei.



Unsere Menükarte

2. Einzelberatung = Prozess zur gemeinwohlorientierten Gemeindeentwicklung

- Auftakt in der Gemeinde mit Verwaltung und/oder BürgerInnen
- Coaching/Begleitung des/der Verantwortlichen zum Thema GWÖ
- Planung der Bürgerbeteiligung
- Etc.



Unsere Menükarte

Weiters können wir auf Anfrage anbieten:

Unterstützung bei

- Schreiben des Berichtes
- Erstellung des Maßnahmenplanes
- Projektmanagement
- Etc.





Wir unternehmen eine bessere Welt.